

Theater aus Palästina

Aufführungen - Diskussionen - Workshops
mit dem ASHTAR Theatre aus Ramallah

13. - 17. April 2016

Veranstaltet vom Arbeitskreis Kirche und Theater in der EKD und dem Institut für Theaterpädagogik der Hochschule Osnabrück in Lingen in Zusammenarbeit mit der theaterwerkstatt hannover, der Palästina Initiative Region Hannover und dem Deutschen Netzwerk der Anna Lindh Stiftung.

THEATER
im
PAVILLON



Palästinensischer Deutscher Dialog über Theater und Theaterpädagogik

Das ASHTAR Theatre zeigt in Aufführungen, Workshops und Diskussionen verschiedene Wege und Mittel, mit denen das Theater sich engagiert und für einen gesellschaftlichen Wandel eintritt.

Mehr als die Hälfte der palästinensischen Bevölkerung in der West Bank (ca. 2.5 Mill.) ist unter 19 Jahre alt. Die Besetzung, die militärische Unterdrückung, wie auch die sonstigen politischen und wirtschaftlichen Pressionen haben tiefe und negative Einflüsse auf das Alltagsleben und auch auf das Familienleben. Theater kann hier ein wirksames Mittel sein für die Nöte der Kinder und Jugendlichen. „In einem Land, in dem die Menschen täglich unter völkerrechtswidrigen Besatzungsmaßnahmen leiden, bleibt dem einzelnen nur über das Theater die Möglichkeit, seinen Willen, sein Freiheits- und Unabhängigkeitsbedürfnis zum Ausdruck zu bringen. Nur ein freier Mensch kann ein unabhängiges Land aufbauen“, sagt Iman Aoun, die künstlerische Leiterin des ASHTAR Theatres.

Theater hat mit Selbstbestimmung zu tun. Es ist eine Grundlage, um auszudrücken, wer man ist und zu kommunizieren, wer man sein möchte. Es ist der Platz, wo wir bestimmen, wer wir sind, wenn wir uns selbst definieren und nicht durch andere definiert werden. Außerdem ist Kultur auch eine wichtige Brücke zwischen Palästina und dem Rest

der Welt. Anderen zu begegnen ist immer auch wichtig, um sich selbst verstehen zu können. Dieser Außenkontakt ist wichtig, um über die eigene Kultur nachzudenken, Kontakte zu knüpfen und Kooperationen zu verabreden. Dieser Kontakt bietet auch die Chance, Botschafter der eigenen Kultur sein zu können.

Seit fünf Jahren praktiziert der Arbeitskreis Kirche und Theater in der Evangelischen Kirche in Deutschland mit Unterstützung des Instituts für Theaterpädagogik der Hochschule Osnabrück, in Lingen, ein Kooperations- und Austauschprogramm „Palästinensischer Deutscher Dialog über Theater und Theaterpädagogik“ mit den palästinensischen und deutschen Theatern und Hochschulen und Schultheatern. Ein Curriculum für einen Bachelor-Studiengang Theaterpädagogik wurde entwickelt.

Ein Netzwerk www.masrah-theater.net entstand.



Fr | 15.04. | 16:00 Uhr | Diskussion

Theater in der Palästinensischen Gesellschaft

Diskussion

mit Botschafterin Dr. Kholoud Daibes; Iman Aoun, künstlerische Leiterin des ASHTAR Theatre; Klaus Hoffmann, Vorsitzender des Arbeitskreis Kirche und Theater; Andreas Poppe, Institut für Theaterpädagogik, Lingen; VertreterInnen des deutschen Zentrums der europäischen mediterranen Anna-Lindh-Stiftung
Moderation: Prof. Dr. Florian Vaßen, Hannover

Kunst und Kultur haben in der palästinensischen Gesellschaft einen großen Stellenwert. Obwohl die Menschen seit so vielen Jahren in einem nicht enden wollenden Konflikt leben und unter der Besetzung leiden, sind Kunst und Kultur kein Luxus, den man sich nicht leisten dürfte. Im Gegenteil, Kunst und Kultur sind für die Fragen nach Würde, nach Selbstbestimmung und Identität überlebensnotwendig. In einer so jungen Gesellschaft wie der palästinensischen ist gerade das Theater von und mit Kindern und Jugendlichen von besonderer Bedeutung. Wie dieser Bedarf und auch das Recht der Kinder und Jugendlichen auf Kultur eingelöst werden – auch hier in Deutschland – ist ein wichtiges kulturpolitisches Thema.

Eintritt frei

Theater aus Palästina

Das Programm

Mi | 13.4. | 19:30 Uhr | 48 minutes for Palestine | ASHTAR Theatre aus Ramallah
Do | 14.4. | 19:30 Uhr | The new Gaza Monologues, The Syrian Monologues | Doppelvorstellung des ASHTAR Theatre aus Ramallah
Fr | 15.4. | 16:00 Uhr | Theater in der Palästinensischen Gesellschaft | Diskussion
Fr | 15.4. | 18:00–21:00 Uhr | Workshop 1 „Theatre of the Oppressed“ | Workshop 2 Theaterarbeit in Flüchtlingscamps
Sa | 16.4. | 10:00–14:00 Uhr | Workshop 1 „Theatre of the Oppressed“ | Workshop 2 Theaterarbeit in Flüchtlingscamps
Sa | 16.4. | 19:30 Uhr | Die Muse schweigt | theaterwerkstatt hannover in Kooperation mit dem Maraya Theater, Maghar | Premiere
So | 17.4. | 19:30 Uhr | Die Muse schweigt | theaterwerkstatt hannover in Kooperation mit dem Maraya Theater, Maghar

im **Kulturzentrum Pavillon** | Lister Meile 4 | 30161 Hannover
www.pavillon-hannover.de
Karten dort und an allen bekannten VVK-Stellen

Für weitere Infos schauen Sie im Internet unter
www.theaterundkirche.de oder www.masrah-theater.net
oder schreiben Sie an hoffmann@bag-online.de

Veranstaltet vom Arbeitskreis Kirche und Theater in der EKD und dem Institut für Theaterpädagogik der Hochschule Osnabrück in Lingen in Zusammenarbeit mit der theaterwerkstatt hannover, der Palästina Initiative Region Hannover und dem Deutschen Netzwerk der Anna Lindh Stiftung.

Dieses Projekt wird gefördert von:

Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater e.V. aus Mitteln des Bundesjugendministeriums; Nieders. Ministerium für Wissenschaft und Kultur; Kulturförderung der Region Hannover; Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover; Stiftung Begegnung Deutsch-Palästinensisches Jugendwerk; Anna-Lindh-Stiftung; Goetheinstitut



Region Hannover

Mi | 13.04. | 19:30 Uhr | ASHTAR Theatre aus Ramallah

48 minutes for Palestine

Eine Frau lebt allein, sie versorgt Haus und Garten, als eines Tages ein Mann auftaucht. Er trägt einen Koffer und sieht heruntergekommen aus, vom Tode gezeichnet. Sie kennt ihn nicht, doch er lässt sich häuslich nieder. Als wären sie miteinander verheiratet, was keiner von beiden wollte, fangen sie an, unnachgiebig um den Platz und die Vorherrschaft im Haus zu streiten. Die Aufführung kommt ganz ohne Worte aus, „eine erstaunliche, großartige Arbeit“, meint Peter Brook.

Anschließend Gespräch mit dem Publikum

VVK: 14,20 €, AK: 16,-€ / erm.10,- €



Foto: ASHTAR Theatre

Do | 14.04. | 19:30 Uhr | Doppelvorstellung des ASHTAR Theatre aus Ramallah

The new Gaza Monologues, The Syrian Monologues

In englischer Sprache; deutsche und arabische Übersetzungen

2010 entstand das Projekt „The Gaza Monologues“. Unterstützt durch UNICEF und weitere Theatergruppen begann das ASHTAR Theatre mit Kindern und Jugendlichen in der Gaza-Region zusammenzuarbeiten. Sie unterrichteten sie in Schauspiel und kreativem Schreiben. Es entstanden 31 Monologe der Kinder und Jugendlichen zwischen 13 und 16 Jahren. Sie erzählten von ihren Erfahrungen und Ängsten während des Krieges. Dabei fand jeder seine ganz eigene Sprache. Da die jugendlichen Autoren Gaza nicht verlassen durften, wurden diese Monologe parallel weltweit in 49 Ländern von jungen Theatergruppen inszeniert und aufgeführt. Im November 2010 wurden die Monologe von Jugendlichen aus 18 verschiedenen Ländern in New York vor der UN Vollversammlung aufgeführt.

Seit September 2015 hat das ASHTAR Theatre neue Monologe mit jungen Menschen über ihre heutigen Erfahrungen im Gaza geschrieben, die jetzt erstmals in Deutschland aufgeführt werden. Das ASHTAR Theatre nutzt das „Theater der Unterdrückten“ für seine psychosoziale Arbeit mit Jugendlichen. Der zweite Teil des Abends unter dem Titel „The Syrian Monologues“ entstand durch die Arbeit des ASHTAR Theatres in syrischen Flüchtlingscamps in Jordanien.

anschließend Gespräch mit dem Publikum.

VVK: 14,20 €, AK: 16,-€ / erm.10,- €



Foto: ASHTAR Theatre

Fr | 15.04. | 18:00 – 21:00 Uhr | Workshop 1
Sa | 16.04. | 10:00 – 14:00 Uhr | Workshop 1

„Theatre of the Oppressed“

und

Fr | 15.04. | 18:00 – 21:00 Uhr | Workshop 2
Sa | 16.04. | 10:00 – 14:00 Uhr | Workshop 2

Theaterarbeit in Flüchtlingscamps

Workshop 1: Das ASHTAR Theatre, 1991 in Jerusalem gegründet, spielt seit 1995 in Ramallah experimentelles Theater und führt theaterpädagogische Fortbildungen durch. Es ist im Nahen Osten das führende Theater, das Augusto Boals Buch über Theater der Unterdrückten ins Arabische übersetzt hat und die Methode praktiziert.

Boal sagte: „Ich verachte autoritäres Theater und mache Theater der Unterdrückten, Theater nicht als Evangelium, nicht als Propaganda, nicht als etwas Unumstößliches. Alle sollen gemeinsam lernen, Zuschauer und Schauspieler, keiner ist mehr als der andere, keiner weiss es besser als der andere: gemeinsam lernen, entdecken, erfinden, entscheiden.“ Das Theater der Unterdrückten will ein Theater der Befreiung sein. Es vermittelt nicht nur Informationen über die konkrete Situation, sondern ermöglicht zugleich „eingreifendes Handeln“ der ZuschauerInnen, macht aus ihnen „co-actors“. Theatrale Veranschaulichung von Konflikten und die Erprobung von Lösungsansätzen im Agieren und Sprechen machen dieses Forumtheater zu einer geeigneten Theaterform für politisch-pädagogische Lernprozesse. In diesem Workshop wird den Teilnehmern diese Methode vermittelt.

Workshop 2: Das Team des ASHTAR Theatre wird in diesem Workshop vorstellen, wie es in Flüchtlingscamps in Jordanien arbeitet und welche Erfahrungen dort macht.

Die Arbeitssprache in den Workshops ist Englisch, zusätzlich Übersetzung Arabisch-Deutsch.

Eingeladen sind auch Theaterpädagogen, die mit Flüchtlingen arbeiten wollen. Neben deutschen Interessierten können auch Flüchtlinge, besonders aus Syrien an diesen Workshops teilnehmen.

Beitrag für Freitag und Samstag: zusammen 15€ (Flüchtlinge frei)
Anmeldung: theaterwerkstattthannover@t-online.de, Tel. 0511/34 41 04

PREMIERE

theaterwerkstatt hannover in Kooperation mit dem Maraya Theater, Maghar
Sa | 16.4. | 19:30 Uhr | Premiere
So | 17.4. | 19:30 Uhr

Die Muse schweigt

Zwei deutsche Frauen und zwei Araber gehen gemeinsam auf die Bühne und es geht nicht um Asyl! - oder doch? Die einen haben schon kein Theater mehr, die anderen haben noch ein bisschen Geld. Zusammen fangen sie an zu spielen, streifen komplexe Sachverhalte und streiten sich über die einfachsten Dinge. Klischees, Vorurteile und Missverständnisse versuchen sie beharrlich aus dem Weg zu räumen auf ihrer Suche nach einem optimistischen Märchen der Zukunft.

Nachdem sich 2015 die Situation für das palästinensische Partnertheater Al Midan in Haifa zugespitzt hatte, ist dieses der zweite Anlauf, die lang angebahnte Koproduktion allen Hindernissen zum Trotz auf die Bühne zu bringen. Ein ‚work in progress‘ Projekt, begleitet von dem renommierten Regisseur und Schauspielprofessor Vladimir Bouchler.

von und mit: Elke Cybulski, Shaddi Fakher, Adnan Tarabshi, Sabine Trötschel
Regie: Vladimir Bouchler

VVK: 12,- €, AK: 15,- € / erm. 10,- €



Foto: Thomas Finster